

AOK-Deklaration zur Verbesserung der Diagnose-Dokumentation in der ambulanten ärztlichen Behandlung

Die AOK will gemeinsam mit den niedergelassenen Ärzten und ihren Organisationen die Qualität der Diagnose-Dokumentationen sichern. Das ist notwendig, damit die Ärzte korrekt bezahlt werden und die Krankenkassen die gesetzlich vorgesehenen Finanzmittel aus dem Gesundheitsfonds bekommen.

Dabei geht es konkret darum, dass die vom Arzt dokumentierten Diagnosen den tatsächlichen Krankheitszustand eines Patienten korrekt und vollständig abbilden. Dies bezeichnet man als „Rightcoding“.

Etwas anderes ist ein so genanntes „Upcoding“. Ein „Upcoding“ wäre eine unzulässige Manipulation, durch die gezielt falsche Diagnosen oder nicht vorhandene Krankheiten dokumentiert würden. Die AOK lehnt derartige Manipulationen entschieden ab.



Die AOK spricht sich für einheitliche, verbindliche und qualitätssichernde Codierrichtlinien aus. Sie erwartet, dass die niedergelassenen Ärzte diese hohe Codierqualität sicherstellen.

Eine hohe Dokumentationsqualität erlaubt ein realistisches Bild des medizinischen Versorgungsbedarfs. So kann die medizinische Versorgung zielgenau und wirtschaftlich effizient weiter verbessert werden

Deklaration der Vorstände der 15 AOKs und des AOK-Bundesverbandes vom 19.01.09